

PN PFLEGE NETZWERKE



Sehr geehrte Damen und Herren Mustermann,

Wir dachten und hofften es würde besser werden, doch die Realität belehrt uns eines Besseren. Corona wird uns noch eine ganze Weile beschäftigen und unseren Alltag dominieren. Was also tun? Wir müssen unsere eigenen Perspektiven schaffen und unsere eigene 'Überlebensstrategie', denn nur dann können wir mit der Situation einigermaßen umgehen.

Jeder leidet unterschiedlich unter der gegebenen Situation. Egal ob junge, alte, kranke, gesunde Menschen, Familien oder Alleinstehende. Es beschäftigt jeden und manchmal möchten wir einfach den Kopf in den Sand stecken und Vogel-Strauß-Politik anwenden. Aber ist das die Lösung? Wahrscheinlich nicht, aber manchmal geht es einem dadurch etwas besser. Das Wichtigste in dieser Situation sind vor allem auf Fakten basierende, gute und solide Informationen über die Krankheit, deren Folgen und die Auswirkungen auf uns persönlich und die Gesellschaft. In Verbindung damit sei hier der [Deutsche Ethikrat](#) zu erwähnen, der immer populärer wird. Gerade in unserer heutigen Zeit ist es wichtig, verschiedene Perspektiven aufzuzeigen, Dinge zu hinterfragen und verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen. Diese Institution ist für solche Aufgaben geschaffen worden und bekommt im Zuge der Pandemie eine ganz neue Bedeutung.

Natürlich haben wir in erster Linie das Bundesgesundheitsministerium, auf dessen Seite wir breitgefächerte Informationen über die Krankheit erhalten. Das Gute an Regierungsseiten ist, dass die Information auch in einfacher Sprache zu finden sind. Außerdem sind die Seiten meistens auch barrierefrei, denn die Informationen sollen möglichst vielen Menschen zugänglich gemacht werden. Neben dem Bundesministerium hat das [Robert-Koch-Institut](#) (RKI) traurige Berühmtheit erlangt. Wir möchten ebenso das [Ärzteblatt](#) erwähnen, dessen Informationen ebenfalls in verständlicher Art und Weise umfassend dargestellt sind.

Wie bereits in vorangegangenen Ausgaben unseres Newsletters möchten wir erneut auf die Seite der [Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#) (BZgA) hinweisen, auf deren Seite Informationen über den Coronavirus und den Umgang damit zusammengefasst sind. Ganz besonders wichtig sind in der jetzigen Situation Informationen für pflegende Angehörige und pflegende Menschen generell. Eine sehr gute Quelle für Informationen bezüglich der Pandemie und wenn man Angehörige in einem Pflegeheim hat ist die Seite des [BIVA-Pflegeschutzbundes](#).

Von essentieller Bedeutung sind Faktenchecker und Journalisten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, 'Fakten' zu überprüfen und eventuelle Fake-News aufzudecken und ins rechte Licht zu rücken. Hier sei besonders die Organisation [Correctiv](#) zu erwähnen oder der [Faktenfuchs](#) des BR24. Hinter diesen Quellen stehen seriöse Journalisten, die erklären und beschreiben, wie es zu unwahren Behauptungen, falschen Videos etc. kommen konnte.

Wie Sie bestimmt selbst schon bemerkt haben, ist es nicht einfach, sich seine Meinung zu bilden. Wir haben unglaublich viele Informationskanäle zur Verfügung und wir müssen uns durch den Informations-Dschungel regelrecht durcharbeiten. Wir versuchen verschiedenartige Quellen zu empfehlen, doch wir sind uns auch bewusst, dass dies nur eine kleine Auswahl von Quellen sind und ja, es spiegelt indirekt auch unsere Sicht der Dinge wieder. Wenn Sie noch andere gute Informationsquellen haben schreiben Sie uns einfach. Wir freuen uns über Ihre Zuschriften.

Herzlichst, Ihr Yves Remelius

Inhaltsverzeichnis

Mit einem Klick können Sie direkt die Kapitel aufrufen, die Sie interessieren:

Bitte beachten Sie: wenn ein Link im Text nicht funktioniert, können Sie diesen mit Hilfe der STRG-Taste in der Regel öffnen: STRG + Link!

1. [Neues bei den Pflegenetzwerken](#)
2. [\(Online-\)Veranstaltungen](#)
3. [Neue Pflegenetzwerkpartner](#)
4. [Unsere Versicherungstipps](#)
5. [Wussten Sie schon, dass...](#)
6. [Aus der digitalen Welt](#)
7. [Kommunikation rund um die Pflege](#)
8. [Der Pflege-Kompass](#)
9. [Pflege International](#)
10. [Unsere Links des Monats](#)
11. [Bücher - Sendungen - Filme - Studien](#)

Neues bei den Pflegenetzwerken

Broschüre: Mein persönlicher Pflege-Kompass

Sie haben eine Dienstleistung oder ein Produkt, das für den pflegenden Menschen und dessen zu betreuende Person wichtig ist? Pflegende müssen auf vielen Fronten aktiv sein, um die Pflegesituation bestmöglich meistern zu können. Wir sind für unsere Broschüre 'Mein persönlicher Pflegekompass' auf der Suche nach Unternehmen und Dienstleistern, die das Leben in der Pflegesituation erleichtern. Melden Sie sich bei uns, um mehr zu erfahren oder gehen Sie auf unsere [Webseite](#).

Kontaktieren Sie uns per [e-mail](#) oder [telefonisch](#) unter +49-(0)621-49 08 45 60.

FFP-2 Masken im Angebot

Unser Pflegenetzwerkpartner Medi-Markt hat neben anderen Hilfsmitteln nun auch die begehrten FFP2-Masken im Angebot. Mehr darüber erfahren Sie [hier](#) oder direkt bei [Medi-Markt](#).

(Online-)Veranstaltungen

Veranstaltungen

Thema: PKV-Beitragserhöhungen - Bekommen auch Sie Geld zurück?

Die Kölner Rechtsanwaltskanzlei KRAUS GHENDLER RUVINSKIJ erstritt am 28. Januar 2020 ein sensationelles Urteil (Aktenzeichen 9 U 138/19) gegen die AXA. Diesem folgten im Laufe des Jahres weitere verbraucherfreundliche Entscheidungen. Davon können jetzt eine Vielzahl von Kunden der Privaten Krankenversicherungen (PKV) profitieren. Das Oberlandesgericht erklärte Beitragserhöhungen rückwirkend für unwirksam. Dies gibt Versicherten die Möglichkeit, die zu Unrecht erhöhten Beiträge zurückzuerhalten: *je nach Tarif bis zu 10.000 Euro!*

Die Anwälte der Anwaltskanzlei haben sich bereit erklärt exklusiv für die Pflegenetzwerke zwei Online-Veranstaltungen durchzuführen, in denen sie darlegen, wie Verbraucher*Innen von dem o.a. Urteil profitieren können

TERMINE:

Mittwoch, den 03.02.2021 um 12.00-13.00

Mittwoch, den 10.02.2021 um 18.00-19.00

DIGITALER ZUGANG:

Kostenfreie Teilnahme. Anmelden können Sie sich über [diese E-Mailadresse](#).

Sie erhalten zeitnah zur Veranstaltung die Zugangsdaten.

Für diejenigen, die nicht teilnehmen können gibt es [hier](#) einen Schnellcheck, den Sie durchführen können, um festzustellen, ob Sie von dem Urteil profitieren können.

Neue Pflegenetzwerkpartner

Petra Winkler - Texte & Impulse

Das geschriebene Wort ist die Berufung von Petra Winkler, die sich als Texterin und Autorin einen Namen gemacht hat. Sie lebt mit ihrer Familie in einem Mehr-Generationen-Haushalt in der Pfalz und arbeitet für unterschiedliche Auftraggeber. Doch ganz besonders faszinieren sie persönliche Geschichten, die sie mit viel Liebe zum Detail für die Nachwelt aufbereitet. Mehr zu Petra Winkler finden Sie bei uns auf der Webseite im [Interview](#) mit ihr.

Domiris Tagespflege

Es gibt wenig Tagespflege-Einrichtungen, obwohl sie den pflegenden Angehörigen entlasten und den Betroffenen die Möglichkeit geben, andere Menschen zu treffen und den Tag mit positiven Erlebnissen zu leben. Für eine gute Tagespflegeeinrichtung braucht es viel Engagement, Energie und Vielseitigkeit, denn jeder Mensch ist einzigartig und hat andere Bedürfnisse. Frau Iris Wassermann hat vor Jahren ihre Einrichtung ins Leben gerufen. Sie und ihr Team erfüllen all diese Anforderungen, die solch eine Berufung mit sich bringt. Sie erzählt uns über ihren Werdegang im [Interview](#).

Interessiert?

Sie möchten in ein Unternehmensnetzwerk eingebunden sein, das Ihnen neue Perspektiven bietet? Sie sind interessiert an neuen Geschäftspartnern und Kooperationen im Bereich Pflege & Medizin? Ihr Produkt oder Ihre Dienstleistungen sind auf Pflege & Medizin ausgerichtet? Sie möchten verstärkt digitale und neue Wege gehen? Dann sind Sie bei uns richtig. Wenn Sie mehr über uns wissen möchten dann melden Sie sich einfach zu einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch - gerne auch online!

E-Mail: info@pflegenetzwerke.de oder kommunikation@pflegenetzwerke.de
oder telefonisch unter: 0621- 41 07 52 36

[Pflegenetzwerkpartner](#)

Unsere Versicherungstipps

Tipp 1: Mein persönlicher Geldtipp 2021 für Sie!

Der beste Finanzberater sind Sie selbst!

Wer in seiner persönlichen Entwicklung stehen bleibt biegt in eine Sackgasse ein. Ich bin schon seit fast drei Jahrzehnten im Versicherungswesen tätig und habe mir zum Ziel gesetzt, den Menschen einen Mehrwert zu bieten. Sie dürfen und sollen an meinem Wissen partizipieren. Bleiben Sie nicht stehen, nehmen Sie die Pandemiezeit als Entwicklungs- und Persönlichkeitszeit. Sie können sich jetzt auf verschiedene Dinge konzentrieren und Sie werden sehen: Sie werden Ihren Spaß daran finden, etwas Neues auszuprobieren.

Für den heutigen Tipp möchte ich mit Ihnen meine persönliche Gedanken teilen und was mir besonders am Herzen liegt. Gerade in unser heutigen Zeit ist es wichtig, sich ernsthaft mit dem Thema Geld zu beschäftigen. Anlagen, die man vor Jahren getätigt hat sollte man spätestens jetzt überprüfen. Stellen Sie sich mal selbst die Frage: benötige ich einen Bankberater, Versicherungsvertreter oder -makler dafür wie ich mein Geld anlege? Meine Antwort lautet "Nein". Nehmen Sie sich eine Stunde pro Woche Zeit für Ihr eigenes Geld und Sie werden sehen auch Sie können es lernen, Ihr Geld zu vermehren.

Vor einiger Zeit habe ich mich daher entschlossen, selbst eine Investorenausbildung zu beginnen. Nichts ist besser, als sich selbst mit den Themen zu beschäftigen, die man anderen empfiehlt. Wenn man sich mit den eigenen Finanzen beschäftigt bedeutet das im weiteren Sinne auch, dass man sich um die eigene persönliche Freiheit kümmert und für sich selbst und sein Leben Verantwortung übernimmt.

Ich werde Sie selbstverständlich in der gewohnten Art begleiten und Ihnen wertvolle Tipps zur Verfügung stellen, weil ich dies als meine Lebensaufgabe sehe.

Noch Fragen? Natürlich stehen wir Ihnen wie immer mit Rat und Tat zur Seite.
Ihr Yves Remelius Ihr Yves Remelius

Kontaktieren Sie mich entweder per [e-mail](#) oder [telefonisch](#) unter +49-(0)621-49 08 45 60.
Ich helfe Ihnen gerne weiter!

Tipp 2: Pflegeversicherung für das ungeborene Kind

Ist eine private Pflegeversicherung für Kinder sinnvoll?

Eltern wünschen sich für Ihre Kinder ein langes, glückliches und vor allem gesundes Leben. Daher werden mögliche Risiken gerne verdrängt: „Meinem Kind passiert schon nichts...“ höre ich oft, wenn es sich um die Pflegeabsicherung im Kindesalter dreht. Aber haben Sie sich wirklich vor der Geburt Ihres Kindes darüber Gedanken gemacht?

Vor gut zwei Jahren haben in meinem engeren Umfeld zwei neue Erdenbürger das Licht der Welt erblickt. In dem Zusammenhang, habe ich mich mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt und eine Statistik erschütterte mich: 2017 haben mehr als eine **Viertelmillion (!) Neugeborener** mit unterschiedlichen Behinderungen das Licht der Welt erblickt. Leider bedeutet eine Behinderung auch, dass das Kind voraussichtlich einer andauernden Pflege bedarf. Doch gerade in solch einer Situation vergessen die meisten Versicherungsmakler oder Finanzberater, Sie darauf hinzuweisen. Warum? Bei einem monatlichen Betrag unter 5 Euro (!) ist der Aufwand für den Vermittler zu groß. Doch hier trennt sich die Spreu vom Weizen. Zudem gibt es nur wenige Versicherungen, die sich dem Thema widmen. Es gibt im Versicherungsgesetz den Paragraphen 198 laut dem Eltern das Recht haben, innerhalb von zwei Monaten nach Entbindung ohne Gesundheitsprüfung das Kind im Vertrag der Eltern gleichwertig mitzuversichern. Der elterliche Vertrag, egal ob Mutter oder Vater, muss in der Regel mindestens drei Monate vor der Entbindung unterschrieben worden sein. Eine Gesellschaft gewährt sogar noch wenige Tage vor Geburt Versicherungsschutz.

Mein persönliche Bitte an Sie: sollten Sie jemanden kennen, der sich gerade mit dem Thema Geburt beschäftigt, weisen Sie auf diesen Punkt hin. Oftmals kann man den Vertrag nach einem Jahr kündigen, wenn man dies möchte.

Ihr Yves Remelius

Wir zeigen Ihnen Lösungen, wie Sie Ihre Pflegelücke optimal schließen können. Sie können sich vorab unter folgendem [Link](#) informieren.

[Und hier finden Sie unseren Pflegevergleichsrechner:](#)

[Pflegevergleichsrechner](#)

Wussten Sie,.....?

[es in Deutschland noch keine evidenzbasierten Studie zum Thema Umgang mit Covid-19 in den Alten- und Pflegeheimen gibt?](#)

Wir Deutschen lieben es zu analysieren, strukturieren und zu organisieren. Zum Thema Covid-19 gab es eine Masse an Studien und Forschungen im letzten Jahr. Und zu einem der wichtigsten Themen gibt es bis heute keine wissenschaftlichen Erkenntnisse in Deutschland, nämlich wie man eine Erkrankung in den Alten- und Pflegeeinrichtungen (die oft zum Tode der Betroffenen führt) zumindest reduzieren kann. Diese Kritik kommt vom **EbM** (Deutsches Netzwerk für evidenzbasierte Medizin). Unsere französischen Nachbarn und die USA sind uns hier um einiges voraus und es gab erstaunliche Erkenntnisse. Lesen Sie [hier](#), wie man mit relativ überschaubaren Maßnahmen viele Todesfälle in Verbindung mit dem Covid-19 Virus hätte reduzieren können. Und eigentlich ist es doch noch nicht zu spät umzudenken, oder?

Wussten Sie, dass?

man bei den Unmengen an Information zur Corona Impfung verunsichert werden kann?

Dem wirkt die Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. mit einer kurzen aber sehr gut geschriebenen und recherchierten Zusammenfassung entgegen. Es lohnt sich auch als nicht-Pfleger sich die Argumente durchzulesen, die mit verifizierten und seriösen Quellen zum Thema aufwarten. Die entsprechende Pressemitteilung mit den Informationen finden Sie [hier](#).

Unterstützt werden Pflegeeinrichtungen und Mitarbeiter*Innen mit Informationen auf der Seite der [Pflegenetzwerke-Deutschland](#). Beachtenswert: das Material gibt es auch in leichter Sprache.

Informationen für verschiedene Zielgruppen und Fragen zum Thema 'Impfung' sind auf der Seite '[zusammengegencorona](#)' zusammengefasst.

Wussten Sie, dass?

die Impfung werdender und stillender Mütter gegen Covid-19 möglich ist?

Es werden sich viele fragen, ob bei Menschen mit fragiler Gesundheit oder schwachem Immunsystem möglich ist. Doch wie steht es um Schwangere oder stillende Mütter? Gerade in der Schwangerschaft oder kurz danach stellt eine Entscheidung für oder gegen eine Impfung eine große Belastung für die Betroffenen dar. Die [Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe](#) (DGGG) bietet für diese Zielgruppe [Entscheidungshilfe](#) an.

Hinweis der Pflegenetzwerke:

Viele haben es nicht auf dem Schirm aber gerade, wenn Frauen schwanger sind macht es Sinn, eine Pflegeversicherung für das Ungeborene abzuschließen. Mehr als 300.000 Kinder leben seit ihrer Geburt oder seit dem ersten Lebensjahr mit einer Behinderung und einen Pflegegrad für ein Kind zu erhalten ist eine sehr problematisch! Ein durchschnittlicher Monatsbeitrag für eine Pflegeabsicherung beträgt nicht mehr als 5 Euro! Für diesen Betrag können Sie Ihr Kind absichern (siehe Versicherungstipp 2).

Wussten Sie, dass?

dass es Impfempfehlungen für MS-Erkrankte gibt?

Das Kompetenznetz Multiplesklerose hat [Empfehlungen](#) zur Impfung bei einer MS-Erkrankung herausgegeben. Diese Informationen und noch mehr wertvolle Hinweise findet man auf der [Homepage](#).

Aus der digitalen Welt

Software-Tool zur Vorhersage schwerer Verläufe: Hochschule Koblenz forscht zur Corona-Pandemie

Ein Experten-Team arbeitet an der [Entwicklung eines Software-Tools](#) für COVID-19-bedingte schwere Krankheitsverläufe in Krankenhäusern. Das System soll dabei helfen, kritische Fälle frühzeitig zu identifizieren und es den Behandelnden erlauben, entsprechend agieren zu können. Im zweiten Schritt soll mit Methoden Künstlicher Intelligenz (KI) eine vorausschauende Software erstellt werden, die ständig Patientendaten auswertet und eine Warnung ausgibt, falls ein noch nicht offensichtlicher Triggerfall eintritt. Nach Fertigstellung sei das Softwaretool auch auf andere Krankheiten übertragbar und nicht nur für Corona-Erkrankungen einsetzbar.

Kommunikation rund um die Pflege

CORONA - das Damoklesschwert

Ich nehme an, es geht ihnen genauso wie mir: So langsam komme ich an einen Punkt, an dem mich das Thema Corona entweder kaum noch berührt oder wahnsinnig aufregt. Die Pandemie ist stets das beherrschende Thema und wie sehr ich mich auch anstrenge andere Themen anzusprechen, wird es spätestens nach fünf Minuten klar, dass dies ein haltloses Unterfangen ist. Natürlich bestimmt die Pandemie unser Leben, besonders in Zeiten des Lockdowns. Wenn man nur zu Hause ist, sich in einem kleinen Radius bewegt und kaum noch Impulse von außen erhält, ist es besonders schwer, sich von Corona freizumachen.

So geht es auch in normalen Zeiten pflegenden Menschen. Sie kommen oft kaum raus, sehen keinen anderen Menschen und sind von der Welt abgeschottet und nehmen nicht mehr am normalen sozialen Leben teil. Besonders, wenn man selbst einmal in einer ähnlichen Situation war, kann man sich vorstellen, wie schwierig diese Zeit ist. Gerade dann sollten wir versuchen gegenüber denen aufmerksamer zu sein, die sich vielleicht nicht mehr melden und nur noch selten den Kontakt suchen.

In solchen Situationen ist der Einsatz von Internetplattformen oder webbasierten Tools eine große Hilfe, denn sie ermöglicht den Pflegenden Kontakt zur Außenwelt zu halten und wenigstens einigermaßen das Gefühl zu haben, nicht vergessen zu werden. Internettelefonie ermöglicht, den anderen zu sehen. Viele der Tools sind sehr einfach zu handhaben und können einfach installiert werden. Dabei können Nachbarn, Freunde oder Verwandte helfen.

Wenn Sie pflegen dann versuchen Sie wenigstens mit einem kleinen, festen Kreis Kontakt zu halten. Bitten Sie darum, öfter angerufen zu werden oder anderweitig unterstützt zu werden. Ich bin mir sicher, diese Bitte um Unterstützung wird niemand ablehnen.

Es gibt viele offizielle Stellen, Selbsthilfegruppen und ehrenamtliche Initiativen, die verstärkt ihre Unterstützung in der Pandemiezeit anbieten. Wenn Sie selbst keine Möglichkeit haben diese in Erfahrung zu bringen, bitten Sie andere, dies für Sie zu tun.

Ich wünsche Ihnen viel Energie und Kraft, diese schwierige Zeit gut zu überstehen.
Ihre Waltraud Gehrig

Ihre Waltraud Gehrig

TIPP:

Unser Pflegenetzwerkpartner [Alzheimer Gesellschaft RLP e.V](#) ist online sehr gut aufgestellt. Sie bietet Online-Beratung und ein Online-Forum zum Austausch an und es gibt viele Lernvideos zu entdecken!

Noch eine Bitte/Hinweis: Die Medizinische Universität Hannover erstellt eine Studie zur 'Seelischen Gesundheit und Meinungsbilder in Krisenzeiten: die COVID-19 Umfrage Deutschland' und sucht Proband*Innen. Die Hochschule hat bereits eine Erhebung während des ersten Lockdowns durchgeführt. Die Studie beinhaltet unterschiedliche Fragen zu aktuellem Befinden und der jeweiligen Lebenssituation. [Hier](#) geht es zur Studie.

[Pflegekommunikation](#)

Der PFLEGE-KOMPASS

Eine Betrachtung der Pflegesituation aus Sicht einer pflegenden Angehörigen finden Sie auf dem Pflege-Kompass auf der Online-Seite des Mannheimer Morgens. Hier schreibt Waltraud Gehrig über ihre Erfahrungen während der Pflege. Das Dossier ist bestückt mit interessanten Links und Erfahrungsberichten. Regelmäßige wöchentliche Updates. Schauen Sie doch mal rein!

[Pflege-Kompass](#)

Impfstrategien gegen Covid-19

Wir wurden oftmals in der Welt als Vorzeigeland zitiert, als es um das erste Krisenmanagement ging. Das letzte Jahr über war ich daher unseren Entscheidern und unserer Bundesregierung wohlgesonnen. Ein Land zu führen mit so vielen Unbekannten, mit noch nie zuvor dagewesenen Herausforderungen ist enorm schwierig. So langsam werde auch ich ungeduldig. Was hat die Wende gebracht? Nun, es war der Umgang mit dem Thema 'Impfen'. Noch vor wenigen Monaten war uns allen klar, dass Impfungen so schnell nicht stattfinden werden. Dies hat sich jedoch mit der Anerkennung einiger Impfstoffe geändert. Doch aufgrund vieler Faktoren wird derzeit sehr verhalten geimpft. Gleichzeitig fährt die Bundesregierung eine gewaltige Informationskampagne zum Thema 'Impfen' und erhofft sich dadurch eine rege Beteiligung der Bundesbürger. Fast täglich gibt es jedoch Hiobsbotschaften bezüglich der Anzahl der gelieferten Impfstoffe oder deren Verträglichkeit. Die Menschen werden noch mehr verunsichert, als sie es bereits sind. Ich hätte mir eine bessere Kommunikationsstrategie gewünscht seitens der Regierung. Hier nur zwei ausgesuchte internationale Beispiele, wie es besser geht.

Vereinigtes Königreich

Wenngleich es viele Menschen gab, die nicht mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU einverstanden waren so hat es für die Bewohner*Innen der Insel gerade einen entscheidenden Vorteil: Offensichtlich läuft zumindest die Impfplanung und -durchführung sehr gut an. Die Prognose ist, dass bis Mitte Februar bereits 4,8 Mill. Menschen mit 2 Impfdosen geimpft sind. Die 'Erstempfänger', sogenannte vulnerable Gruppen, erstrecken sich auf 10 Gruppen von Menschen, sehr gut dargestellt auf der Website der [BBC](#). Auch die Terminierung läuft bei weitem besser als in Deutschland.

Israel

Eines der Länder, die am meisten unter der Krankheit litten, hat sofort vorgesorgt und sich bereits im Vorfeld eine große und ausreichende Menge an Impfstoff gesichert. 9 Millionen Menschen leben in Israel und bereits heute erhielten mehr als eine halbe Million bereits 2 Impfdosen. Es gibt Impf-drive-Ins, Mobile Impfteams und viele andere kreative Ansätze. Auf Grund eines hervorragenden digitalen Gesundheitssystems werden Daten in Echtzeit geteilt und es gibt einen Überblick, wer wann geimpft werden darf und soll. Man hofft auf einen schnellen Impfabschluss, um eine repräsentative große Studie über Neben- und Langzeitwirkungen der Impfstoff durchzuführen, die für alle von großem Nutzen sein wird.

Einen Überblick wer derzeit beim Impfen die Nase vorn hat finden Sie [hier](#). (Stand: 25. Januar 2021) und auf der Seite des [ZDF](#)

Unser Link des Monats

Psychologische Coronahilfe

Immer häufiger werden die Themen Psyche, seelische Belastung, Depression, Einsamkeit, Gewalt etc. in den Zusammenhang mit dem derzeit vorherrschenden Lockdown gebracht. Vor allem junge Menschen scheinen unter Kontaktverbot und Homeschooling/-studying zu leiden. Aber auch die Älteren leiden unter den Beschränkungen, vor allem wenn die Wohnung klein ist, das Homeoffice mit Homeschooling kollidiert und noch andere Widrigkeiten zu managen sind. Sehr gute Tipps für verschiedene Zielgruppen mit Handlungsanweisungen z.B. für Kinder und Jugendliche, wie sie ihren Alltag im Lockdown bewältigen und organisieren können gibt es auf der Seite '[Psychologische Coronahilfe](#)'. Ebenso Youtube-Videos und Telefonnummern, wo man sich hinwenden kann.

Allerdings gibt es von unserer Seite einen kleinen Kritikpunkt: So gut die Seite ist, so ist sie leider nicht mit wenigstens grundlegenden Übersetzungen an ausländische Mitbürger oder Mitbürger mit Migrationshintergrund gerichtet. Zudem fehlt eine 'Übersetzung' in leichte Sprache, denn solche Hilfe-Angebote sind für alle wichtig. Ansonsten aber gibt die Seite eine sehr gute Richtung vor und leistet einen wertvollen Beitrag im Umgang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Bücher - Sendungen - Filme - Studien

Dossier Pflege in der ARD

Im [Morgenmagazin der ARD](#) finden Sie Aktuelles und Informatives zum Thema Pflege.

Magda macht das schon!

Die RTL-Erfolgsserie (Donnerstags abends um 21.15) strahlt neben alten auch neue Folgen aus. Pflege und das Klischee der 'polnischen Pflegerin' erfrischend und heiter dargestellt. Vertreibt trübe Gedanken und verleitet zum Lachen. Sehenswert!

Psychische Folgen des Shutdowns - was hilft?

Gerade wurde eine Studie zum Thema 'Einsamkeit in der Coronazeit' und deren psychische Folgen veröffentlicht. Der Studie nach leiden vorwiegend jüngere Menschen unter dem Lockdown. Das [ZDF](#) informiert darüber.

Hirschhausens Sprechstunde

Wer kennt ihn nicht? Dr. Eckhart von Hirschhausen empfängt in seiner sechsteiligen [WDR-Fernsehsprechstunde](#) Montags um 21.15 berühmte 'Patienten'. Gemeinsam mit einer Wissenschaftsjournalistin geht er den Krankheiten und Beschwerden der Gäste auf den Grund und erläutert, welche Bewältigungsstrategien es gibt.

Pflegenetzwerke

(Büroanschrift)

Janderstr.8

68199 Mannheim

Tel: 0621 / 49084560

Fax: 03222 / 10 964 34

E-Mail: info@pflegenetzwerke.de

Yves Remelius

(Postanschrift)

Römerstrasse 34b

68259 Mannheim

Fax: 03222 / 10 964 34

Mobil: 0162 / 72 384 80

E-Mail: versicherung@pflegenetzwerke.de



Haben Sie Fragen zu Ihrer Absicherung? Sie suchen Informationen rund um die Pflege? Sie sind als Unternehmen aus dem Bereich Pflege auf der Suche nach einem interessanten Netzwerk und kreativen Ideen? Dann kontaktieren Sie uns.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team der Pflegenetzwerke Rhein-Neckar

E-mail: info@pflegenetzwerke.de



Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.